

Wenn dem Mann zum ersten Mal die Hand ausrutscht

SOZIALES Susanne Seewe spricht über häusliche Gewalt – Seewiefken-Loge unterstützt Frauenhaus

JEVER/ABF – Den folgenden Satz hat Susanne Seewe tatsächlich schon gehört: „Ohne Sie wäre ich vielleicht nicht mehr am Leben.“ Susanne Seewe ist Leiterin des Frauen- und Kinderschutzhauses Wilhelmshaven-Friesland der Arbeiterwohlfahrt (Awo). Sie hilft Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt sind. Am Mittwochabend sprach sie auf Einladung der Frauen-Loge „Seewiefken“ in Jever über häusliche Gewalt und ihre Arbeit im Frauenhaus.

„Eine Studie belegt: rund 25 Prozent der Frauen zwischen 16 und 85 Jahren haben mindestens schon einmal in ihrem Leben körperliche und sexuelle Gewalt durch ihren Partner erlebt – oder wurden bedroht“, sagte Susanne Seewe. „Dabei ist es ganz egal, aus welcher sozialen Schicht sie kommen.“ Und es geht so-

gar noch weiter: 49,2 Prozent aller Tötungsdelikte gehen vom Partner aus.

Unterscheiden müsse man zwischen vier Arten häuslicher Gewalt: körperliche – wie etwa Haare ziehen, schlagen, treten, verbrühen –, seelische – bedrohen, beleidigen, verfolgen, isolieren –, sexualisierte – Vergewaltigung, Zwang zur Prostitution – oder wirtschaftliche – aus der Wohnung hinauswerfen, Zurückhalten von finanziellen Mitteln.

Seewe verdeutlichte weiterhin: Wenn es das erste Mal zu häuslicher Gewalt komme, dann möchte der Täter dies oft gar nicht – hinterher entschuldigt er sich sogar: „Seine Hand ist ausgerutscht.“ Aber: Mann und Frau befinden sich dann in einer so genannten Gewaltspirale. Das heißt: Jedes Mal, wenn das Paar in eine



Freuen sich über die Spende: Maike Fietz (von links), Susanne Seewe, Kirstin Rudolph und Inga Harms. BILD: ANTJE BRÜGGERHOFF

angespannte Situation kommt, die in einen Streit ausarten könnte, wiederholt sich alles.

Eine oft gestellte Frage: Warum beendet die Frau nicht einfach die Beziehung? „Das

hat verschiedene Gründe“, so Seewe. Die Frauen haben oft ein geringes Selbstbewusstsein, sind abhängig vom Mann, manchmal verbiete der Mann auch jegliche soziale Kontakte und überwache die

Frau, manchmal habe das Opfer auch Angst um die Kinder.

Wenn die Frau aber doch den Absprung schafft, wird sie im Frauenhaus immer Hilfe finden. „Manchmal stehen Frauen einfach bei uns vor der Tür. Eine Frau kam barfuß – sie ist geflohen, als sie den Müll rausgebracht hat.“

Um die Arbeit des Frauenhauses zu unterstützen, hat die Frauen-Loge eine Spende von mehr als 1000 Euro übergeben: Etwa die Hälfte hatten die Logenschwestern beim Altstadtfest gesammelt, die andere Hälfte ergab sich aus weiterem Sammeln sowie dem Eintrittsgeld des Vortrags. „Wir sind überwältigt und freuen uns, dass wir das überreichen können“, so Inga Harms, Obermeisterin der Loge.

→ **NWZTV** zeigt einen Beitrag unter www.nwz.tv/friesland